



**Impuls zum Sonntagsevangelium 31.08.2025  
Lk 14, 1.7-14**

Jesus ist im Haus eines führenden Pharisäers zu Gast und wir ahnen schon, dass es nicht bei Essen, Trinken und alltäglichem Small-Talk bleibt.

Jesus ist in der Gesellschaft kein unbeschriebenes Blatt und der Evangelist beschreibt mit einem kurzen Satz die Spannung, die in der Anwesenheit Jesu liegt.

Man beobachtet Jesus also genau. Die Speisekarte wird zur Nebensache und es rückt in den Mittelpunkt, was Jesus den versammelten Gästen aufischt. Ihn stört die Tischordnung mit Ehrenplätzen, er wünscht sich lieber Arme, Krüppel, Lahme und Blinde an die Festtafel. Ihm passt es nicht, wenn die feine Gesellschaft nur unter sich bleibt.

Beobachten wir uns selber und überprüfen wir, wieviel von diesem Jesus schon in uns steckt. Was lähmt mich, wo bin ich blind, wo schaue ich weg, wenn ich bestimmten Menschen begegne?

Für viele Pharisäer und Schriftgelehrte war Jesus sicher so etwas wie ein Besserwisser. Hätten sie genau hingeschaut, hätten sie den „Bessertuer“ erkannt.

Wir können uns heute nicht damit herausreden, von all dem nichts gewusst zu haben.

*Friedhelm Wessling, Gemeindeferent i.R.*